

Den Herausforderungen des Klimawandels begegnen **... bewusst, verantwortungsvoll und nachhaltig ...**

Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen der Menschheit. Die prognostizierten Veränderungen des Klimas werden Einfluss auf unsere Umwelt und damit auch auf unser Leben haben. Der Schutz des Klimas ist daher eine der zentralen Aufgaben der Zukunft. So hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, den deutschen CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 % zu reduzieren.

Dies zu erreichen ist nicht allein Aufgabe des Staates, auch Kirchen, Verbände und jeder einzelne von uns muss sich seiner Verantwortung stellen und aktiv handeln.

In mehreren Positionspapieren äußerten sich verschiedene Gremien unseres Verbandes deshalb in den letzten Jahren bereits zu Themen Klimawandel, nachhaltiger Lebensstil und kritisches Konsumverhalten. Auch die KLJB Passau hat sich auf ihrer Diözesanversammlung 2007 selbst dazu verpflichtet, dem Schutz und der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen einen festen Stellenwert in der gesamten Verbandsarbeit zu geben und sich für den Klima- und Umweltschutz einzusetzen.

Mit diesem Papier sollen die verbandsinternen Zielsetzungen nun konkretisiert und Leitlinien für die diözesanweite Verbandsarbeit formuliert werden.

Klimaschutz durch kritischen Konsum – unser Beitrag!

Wir als katholischer Jugendverband sind uns unserer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst. Mit kritischem Konsumverhalten wollen wir in unserem Umfeld konkrete Veränderungen erwirken und mitgestalten. Dies ist ein notwendiger Beitrag, um gute Lebensbedingungen – lokal und global – für zukünftige Generationen zu gewährleisten.

Die KLJB Passau verpflichtet sich daher selbst, die nachfolgenden Prinzipien eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsumverhaltens umzusetzen. Dies soll sich in allen Bereichen unseres verbandlichen Handelns widerspiegeln, z.B. bei der Organisation von Veranstaltungen und Gremien sowie im Büroalltag.

Mobilität

Verbandliches Leben heißt auch unterwegs sein. In unserer Hand liegt die Gestaltung der Mobilität, um unnötige Emissionen zu vermeiden.

- Wir achten auf eine möglichst konsequente Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und setzen uns politisch für eine Erhaltung bzw. den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum ein.
- Wir schaffen Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, z.B. durch volle Kostenerstattung bei Bahn- und Busreisen.
- Wir fördern Fahrgemeinschaften z.B. durch höhere km-Pauschalen bei Bildung von Fahrgemeinschaften.
- Wir verzichten auf innerdeutsche Flugreisen und nutzen Transportmittel mit geringerem Emissionsausstoß.

Bewusster Einkauf

Mit unserem Einkaufsverhalten wollen wir ein Zeichen setzen für faire Preise, sozial und ökologisch verträgliche regionale Produktionsweisen und Wirtschaftskonzepte.

Wir kaufen:

- *Regional:* Wir bevorzugen den Einkauf regionaler und saisonaler Produkte für unsere Veranstaltungen und vermeiden damit lange Transportwege und den damit verbundenen Kohlendioxidausstoß.
- *Ökologisch:* Bei unseren Einkäufen achten wir auf Bio-/Umwelt-Siegel und möglichst wenig Verpackungsmüll. Zudem achten wir auf die Langlebigkeit und die Wiederverwertbarkeit der Produkte, bzw. auf umweltgerechte Entsorgungsmöglichkeiten (kompostierbar, biologisch-abbaubar).
- *Fair:* Wir konsumieren Importprodukte aus dem Fairen Handel, beispielsweise Schokolade, Säfte, Tee und Kaffee.

Ressourcennutzung

- *Sparsamer Umgang:* Für den Erhalt unserer Umwelt ist der wichtigste Schritt, mit unseren Ressourcen sorgsam umzugehen.
 - Wir bemühen uns unseren Stromverbrauch stetig zusenken, z.B. durch Verwendung energieeffizienter Geräte und die Verwendung des Stand-by-Modus nur dort, wo dieser für die Funktionalität des Gerätes unerlässlich ist.
 - Durch verantwortungsvolles Heizverhalten wollen wir unseren Energieverbrauch stark einschränken.
 - Wir reduzieren unseren Papierverbrauch durch bewusstes Druckverhalten und verwenden Recycling-Papier. Der Postversand wird soweit möglich reduziert und auf elektronische Post (E-Mail) umgestellt.
- *Wiederverwendung:* Die Wiederverwertung von Materialien ist ein wichtiger Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen. Wir verwenden soweit möglich wiederbefüllbare Verbrauchsutensilien. Sofern keine Wiederverwendung von Produkten möglich ist achten wir auf umweltgerechte Produkte und Entsorgungsmöglichkeiten (Herstellung aus nachwachsenden Rohstoffen, biologisch abbaubar, kompostierbar).
- *Umweltstandards:* Wir setzen uns für den Ausbau der Erneuerbare Energien und den Bezug von Ökostrom ein. So buchen wir bevorzugt Tagungshäuser, die mit einem Öko-Audit zertifiziert sind oder möglichst viele Umweltstandards berücksichtigen.

Bewusstseinsbildung

„Zweifle niemals... dass eine kleine Anzahl engagierter Leute die Welt verändern kann!“

- Sensibilisierung der Mitglieder auf allen Ebenen zu Klimaschutz und kritischem Konsum
- Verstärkte Information und Bildungsarbeit zu den Themen persönliche Ökobilanzen, kritischer Konsum, nachhaltige Landwirtschaft, regionaler Einkauf, Ernährungssouveränität, erneuerbare Energie und Energieeinsparung, etc.
- Durchführung von Aktionen und Projekten zur Darstellung der Themen nach außen in der Öffentlichkeit
- Förderung des regionalen Einkaufs auf allen Ebenen innerhalb des Verbandes und nach außen

Einige dieser Prinzipien setzen wir bereits wie selbstverständlich um, andere sind schwieriger zu erreichen. Wir werden unser Handeln in Zukunft nach den angeführten Kriterien kritisch überprüfen, sie Schritt für Schritt umsetzen und damit als gutes Beispiel vorangehen.

Darüber hinaus wollen wir unsere Positionen und Ansprüche auch nach außen gegenüber Kirche, Politik und Öffentlichkeit vertreten. Dazu gehört auch, gesellschaftliche Prozesse kritisch zu beobachten, auf Missstände hinzuweisen und aktiv nach außen auf z.B. auf Politik und Kirche einzuwirken.

Klimaschutz und kritischer Konsum – die katholische Kirche in der Mitverantwortung

Anfang 2001 ist die Katholische Kirche in Bayern der Bayerischen Klima-Allianz beigetreten. Damit setzte die katholische Kirche ein wichtiges Signal dafür, dass sie sich ihrer Schöpfungsverantwortung auch beim Klimawandel stellen will. Zugleich ist kritisch anzumerken, dass die bayerische Klimaallianz keine verbindlichen Ziele zum Klimaschutz festlegt und die formulierten Absichten und Ziele zu allgemein und unverbindlich bleiben. Es liegt daher in der Verantwortung der Kirche selber, sich selbst konkrete Ziele zu definieren, umzusetzen und damit eine gesellschaftliche Vorbildfunktion einzunehmen.

Das Bistum Passau hat mit den Leitlinien „Zukunftsfähige Diözese Passau“ bereits erste wichtige Schritte unternommen. Mit diesen Leitlinien legt die Diözese Passau allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kirche und allen Gemeinden ein ökologisches Gesamtkonzept vor, in dem die christlichen Glaubens- und Lebenssituationen der Kirche unter christlicher Mitverantwortung für die Schöpfung dargestellt sind. Die Leitlinien wurden im Jahr 1996 vom Bischöflichen Ordinariat Passau und dem Diözesanrat der Katholiken verabschiedet.

Damit zeigt die katholische Kirche des Bistums Passau, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst ist und bereit ist dementsprechend zu handeln.

Von der katholischen Kirche des Bistums Passau fordern wir nun weitere Schritte zu unternehmen und ihre Leitlinien konsequent umzusetzen.

Erneuerbare Energien und Energieeinsparung

- Erstellung und konsequente Umsetzung eines Fahrplanes für eine CO₂-neutrale Diözese Passau
- Effiziente und überlegte Energienutzung, insbesondere hinsichtlich Energieeinsparung in allen kirchlichen Immobilien (Kirchen, Pfarrhäusern, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, ...)
Hierzu fordern wir die konkrete Aufstellung eines Energiemanagementplanes (Energiecheck mit Auflistung der Möglichkeiten für entsprechende Gebäudesanierungen) für Einrichtungen und Häuser der Diözese Passau, allen voran des Kirchlichen Jugendamtes, weiterer Verwaltungsgebäude und kirchlicher Bildungshäuser.
- Förderung von Projekten zur Umstellung auf erneuerbare Energien (Solaranlagen, Hackschnitzelheizungen, Kraft-Wärme-Kopplung,...)

- Nutzung modernster Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie Erneuerbarer Energien bei Neu- und Umbaumaßnahmen
- Umstieg auf Ökostromanbieter in allen kirchlichen Einrichtungen, um als Vorreiter im Themenbereich „Kritischer Konsum“ aufzutreten.

Mobilität

- Strengere Vorgaben zur Nutzung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs bei Dienstreisen auf allen Ebenen.
- Ausstattung des kirchlichen Fuhrparks mit Fahrzeugen mit geringem Verbrauch und geringen Schadstoffausstoß.
- Verzicht auf Flugreisen bei kirchlichen Veranstaltungen. Bei unvermeidbaren Flügen Zahlung des Klimaschutzbeitrages z.B. bei Atmosfair.

Bewusstseinsbildung, Aus- und Weiterbildung

- Der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ist ein ganz zentraler Inhalt christlichen Glaubens. Um das Bewusstsein dafür zu stärken, muss diese Thematik immer wieder in Predigt, Katechese, Bildungsarbeit, aber z.B. auch in einer entsprechenden Gestaltung der Liturgie werden.
- Finanzielle und Unterstützung von Seminaren, Workshops, Aktionen usw. im Bereich Ökologie und Schöpfungsverantwortung in der Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenarbeit
- Angebote zur qualifizierten Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren in der gesamten kirchlichen Arbeit

Sonstige Themen

- Definition von Umweltstandards für kirchliche Einrichtungen.
Dabei sollen Regelungen getroffen werden hinsichtlich der Verwendung regionaler, saisonaler und fairer Lebensmittel, sparsamen Umgangs mit Ressourcen, Wiederverwendung von Materialien etc.
Als Beispiele wären hier zu nennen die Verwendung von Recycling-Papier in allen kirchlichen Einrichtungen verpflichtend vorzuschreiben oder die Verwendung wieder verwendbarer bzw. wenn nötig biologisch abbaubarer / kompostierbarer Verpackungs-/Cateringmaterialien bei allen kirchlichen Veranstaltungen.

Zur Nachvollziehbarkeit der Bemühungen, die gesteckten Ziele zu erreichen, sehen wir es als sinnvoll, dass in dreijährigem Turnus eine Bilanz hinsichtlich erreichter Ziele und umgesetzter Maßnahmen veröffentlicht wird. Dies dient auch der Darstellung der eigenen Bemühungen nach außen und zeigt, dass die Diözese Passau sich ihrer Schöpfungsverantwortung bewusst ist und bereit dafür zu handeln.